©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Deutsch-Ostafrikas, insbesondere des Matengo-Hochlandes.

Ergebnisse einer Sammelreise H. Zerny's 1935/36.

VII. Coleoptera: 1. Malacodermata.

Von Richard Hicker, Wien.

Mit 1 Figur im Text.

Die Ausbeute Dr. Zerny's von seiner letzten Forschungsfahrt nach Ostafrika enthielt unter den Coleopteren auch verschiedene sehr interessante *Malacodermata*, die im nachfolgenden aufgezählt werden. Die angegebenen Fundorte liegen, mit Ausnahme von Duala (in Kamerun), Mbamba-Bai (am Nyassa-See) und Massassi (im südöstlichen Deutsch-Ostafrika), im Matengo-Hochlande zwischen Songea und dem Nyassa-See im südwestlichen Teile Deutsch-Ostafrikas. Über die physiographischen Verhältnisse des Gebietes vergleiche man: W. Meise, Zur Vogelwelt des Matengo-Hochlandes nahe dem Nordende des Nyassa-Sees, in Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 22, S. 86—160, Tafel 1—4, sowie: M. Sassi und F. Zimmer, Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Songea-Distrikts mit besonderer Berücksichtigung des Matengo-Hochlandes, in diesen „Annalen", Bd. 51 (1941), S. 236—346, mit Karte.

Drei von den 29 in der Ausbeute vertretenen Arten erwiesen sich als unbeschrieben.

Fam. *Lycidae.*

Tribus *Lycini.*

1. *Lycus (Acantholycus) constrictus* Fåhr. in Bohem. Ins. Caffr. I, 2, 1851, p. 434.
   4 ♂♂, 4 ♀♀ von Ugano, 1500—1700 *m*, Anf. XII.—Anf. II., 1 ♀ vom Nyassa-See, Mbamba-Bai, 12.—16. IV., 1 ♂ von Massassi, 400 *m*, 15.—23. VI.

var. *conjunctus Bourg.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1902, p. 737.
   1 ♂ von Kamerun, Duala, 6. VIII., 1 ♂ von Langiro, 1500 *m*, 21.—31. XII.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

2. *Lycus (Acantholycus) inornatus* Kleine, Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 11, vol. III, 1939, p. 257.
2 ♂♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 21.—31. I.

3. *Lycus (Acantholycus) latissimus var. praemorsus* Dalm. in Schönh. Syn. Ins. III, 1817, App. p. 25, t. 5, fig. 1 (♂).
1 ♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 1.—10. XII.

4. *Lycus (Lopholycus) Hulstaerti* Pic, Rev. zool. bot. afr. 1933, p. 332.
1 ♀ von Ugano, 1500—1700 *m*, 11.—20. III.

5. *Lycus (Lopholycus) laticollis* Kleine, Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 11, vol. III, 1939, p. 259.
2 ♂♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 1.—10. II., 1 ♀ von Litembo, 1500—1700 *m*, 11.—20. II.

6. *Lycus (s. str.) Duvivieri* Bourg. Ann. Soc. Ent. Belg. 1900, p. 142.
1 ♂ von Litembo, 1500—1700 *m*, 11.—20. II.

7. *Lycus (s. str.) excavatus* Pic, Mél. 34, 1921, p. 12.
2 ♂♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 1.—10. II.

8. *Lycus (s. str.) flammatus* Bourg. in Sjöstedt, Kilim. Exp. 1908, 7, 10, p. 108.
1 ♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 11.—20. III.

9. *Lycus (s. str.) Theresae* Pic, Mél. 34, 1921, p. 12.
4 ♂♂, 1 ♀ von Ugano, 1500—1700 *m*, 1.—10. II.

10. *Lycus (Haplolycus) sinuateapicalis* Pic, Rev. zool. bot. afr., Vol. 28, 1935—36, p. 329.
1 ♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 1.—10. II.

11. *Lycus (Merolycus) podagricus* Bourg. Ann. Soc. Ent. Fr. 1902, p. 741.
2 ♂♂, 3 ♀♀ von Ugano, 1500—1700 *m*, 21. I.—10. II.

Tribus *Cladophorini.*

12. *Cautires tanganensis* Pic, Éch. 408, 1922, p. 18.
6 ♂♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 1.—20. XII.

13. *Cautires usambarae* Bourg. in Sjöstedt, Kilim. Exp. 1908, 7, 10, p. 114.
1 ♂, 1 ♀ von Ugano, 1500—1700 *m*, 21.—31. I. u. 21.—31. V.

Fam. *Lampyridae.*

Tribus *Lampyrini.*

14. *Diaphanes Alluaudi* Ol. Voy. Alluaud, 1915, p. 294.
2 ♂♂ von Linda, 1300—1400 *m*, 21.—31. I.

15. *Diaphanes costulatus* Kolbe, Col. Ost-Afr. 1897, p. 218.
2 ♂♂ von Linda, 1300—1400 *m*, 21.—31. I.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

16. *Diaphanes monticola* Ol. Voy. Alluaud, 1915, p. 299.
4 ♂♂ vom Lupembe-Bg., 1800—2000 *m*, 11.—20. I., 2 ♂♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 21.—31. I.

17. *Lampyris nigrita* Gemm. Col. Hefte, VI, 1870, p. 120 (*nigripennis* Boh.).
1 ♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 1.—10. II.

Tribus ***Luciolini.***

18. *Luciola lucernula* Reiche in Ferret & Galinier, Voy. Abyss. III, 1850, p. 285, t. 17, f. 4.
7 ♂♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 1.—10. I.

19. *Luciola linearis* Gerst. Arch. f. Nat. 1871, p. 55.
1 ♂ von Massassi, 400 *m*, 15.—23. VI.

20. ***Luciola consobrina,*** n. sp.

Länglich, fast parallel, wenig glänzend.

Der Kopf ist mit seinen Augen so breit als der Halsschild, schwarz, mäßig dicht und fein punktiert, dunkel behaart, zwischen den Augen tief ausgehöhlt und in der Mitte mit einer feinen Längslinie.

Die Fühler sind dünn und lang, den Halsschild überragend, schwarzbraun und sehr dicht dunkel behaart. Das erste Glied schwach keulig, das zweite länger als breit und nur halb so lang als das dritte, das vierte fast so lang als das dritte, die folgenden an Länge wenig abnehmend.

Der Prothorax ist querpentagonal, wenig nach vorn verengt, schwach gewölbt, der Vorderrand stumpfwinkelig vorgezogen, die Seiten fast gerade und die Basis vor den Hinterecken ausgebuchtet, die Vorderecken stumpfwinkelig, verrundet und die Hinterecken spitzwinkelig, abgerundet. Vorder- und Hinterrand gerandet, an den Seiten gegen die Hinterecken breiter abgesetzt, vom Schildchen bis über die Mitte gefurcht, sehr dicht mit größeren Punkten besetzt, von rötlichgelber Farbe und mit einem, vom Vorderrand bis über die Mitte reichenden, verwaschenen, dunklen Fleck versehen.

Das Schildchen ist dreieckig, gelb und stark punktiert.

Die Flügeldecken sind kaum breiter als der Halsschild, sehr dicht runzelig punktiert und haben schwache Längsrippen; sie sind schwarzbraun, die Naht sehr schmal und die Seitenränder etwas breiter rötlichgelb. Die gelbe Färbung erreicht nicht die Spitze der Flügeldecken, sondern erlischt vor derselben.

Die Unterseite gelb, zuweilen die Brust etwas angedunkelt, das Abdomen schwarz, die beiden letzten Segmente sind ganz (oben und unten)

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

wachsgelb; das vorletzte Sternit ist schmäler als das vorhergehende, das letzte lang und am Ende abgerundet.

Die Beine sind gelb, behaart, die Schenkel bisweilen am Ende sehr schmal und die Tibien teilweise oder ganz dunkelbraun; die Tarsen dunkel und die Krallen lichter und einfach.

Länge: 9 *mm*.

12 ♂♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 11. XII.—31. I.

Diese Art ist den bekannten Arten *Luciola coxalis* E. Oliv. (Rev. d'Ent. 1883, p. 80) und *Luciola Olivieri* Bourg. (Sjöstedt, Kilim.-Meru Exp. 1910, p. 123) sehr ähnlich.

Von ersterer durch die Größe und den Bau des Kopfes, von letzterer durch den winkelig vorgezogenen Vorderrand des Halsschildes und durch das, bis auf die zwei letzten Sternite, ganz schwarze Abdomen leicht zu unterscheiden.

Fam. *Drilidae.*

21. ***Selasia Zernyi,*** nov. spec.

Rötlichgelb, glänzend, fein gelb behaart; Augen, Mandibelspitze und Flügeldecken schwarz, letztere an der Basis mit einem rötlichgelben, dreieckigen Fleck, der die ganze Basis (einschließlich der Schulter) umfaßt und mit seiner Spitze an der Naht bis zum ersten Drittel der Flügeldecken reicht.

Der Kopf ist mit den großen, schwarzen Augen etwas breiter als der Halsschild, zwischen den Augen mit einem tiefen, breiten Längseindruck, mäßig dicht und kräftig punktiert, fein behaart. Die Fühler sind länger als Kopf- und Halsschild, das erste Glied lang, schwach keulenförmig, das zweite sehr klein, das dritte fast so lang wie das erste Glied und in einen langen, kräftigen Dorn ausgezogen; die Glieder 4—10 sind klein und seitlich in schmale, lange Lamellen ausgezogen. Jede Lamelle ist über doppelt so lang als die Glieder 4—10 zusammen. Das letzte Glied dünn und ebenso lang als eine Lamelle; alle dicht, fast borstig behaart.

Der Halsschild doppelt so breit als lang, quer trapezförmig, nach vorn wenig verengt, schwach gewölbt, weitläufig punktiert und spärlich mit feinen, etwas längeren gelben Haaren, die an den Ecken etwas dichter gestellt sind, bedeckt. Der Vorderrand bogenförmig vorgezogen, die Seiten fast gerade und die Basis dreibuchtig. Die Hinterecken sind spitzwinkelig und grubig vertieft. Seiten und Hinterrand schmal gerandet.

Das Schildchen lang, dreieckig, fein punktiert.

Die Flügeldecken sind stark gewölbt, nach hinten verengt, am Schildchen, an Naht und Seiten schmal gerandet, mit schwachen Längsstreifen,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

von denen einige, zwischen Naht und Schulter, kurz, furchenartig vertieft sind; sie sind dicht punktiert und mit nach hinten gerichteten gelben Haaren bedeckt, die am schwarzen Teil mit dunkleren Haaren untermischt sind.

Die Unterseite, die Beine und Tarsen sind gelb und fein behaart; die Tibien haben an der Außenseite eine dichtere und stärkere Behaarung. Die Tarsen lang und einfach; diejenigen der Hinterbeine sind nur wenig kürzer als die Tibien, die Krallen einfach, lang und dünn.

Länge 8—10 *mm*.

2 ♂♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 11.—20. XII., 1 ♂ vom Lupembe-Berg, 1800—2000 *m*, 20.—30. XI.

Ich benenne diese Art ihrem Entdecker zu Ehren.

Die Art ist der *Selasia Robecchii* Gerst. (Ann. Mus. Storia Nat. di Genova, 1892, p. 759) sehr ähnlich und unterscheidet sich außer der Fühlerbildung noch dadurch, daß die schwarze Färbung der Flügeldecken auf Naht und Seitenrand ausgedehnt ist.

Fam. *Cantharidae.*

Tribus *Silini.*

22. *Silidius aethiopicus* Gorh., Ann. Mus. Genova 1883, p. 595.
1 ♀ vom Lupembe-Berg, 1800—2000 *m*, 11.—20. I.

23. *Silidius atricolor* Pic, Rev. zool. bot. afr. 1929, p. 263.
1 ♀ von Ugano, 1500—1700 *m*, 21.—31. I.

24. *Silidius atromaculatus var. obliteratus* Pic, Ann. Mus. Genova, 1923, p. 44.
2 ♂♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 11. XII.—10. I.

25. *Silidius nigripennis* Pic, Rev. zool. bot. afr. 1914, p. 388.
1 ♂, 2 ♀♀ von Langiro, 1500 *m*, 21.—31. XII., 1 ♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 1.—10. XII.

26. *Silidius robustithorax* Pic, Éch. 1921, p. 8.
2 ♀♀ von Ugano, 1500—1700 *m*, 21.—31. I.

27. *Silidius limbatus* Pic, Ark. zool. XVII, 1925, p. 7.
2 ♂♂, 1 ♀ von Ugano, 1500—1700 *m*, 11.—31. XII., 2 ♂♂ von Langiro, 1500 *m*, 21.—31. XII.

Tribus *Ichthyurini.*

28. *Ichthyurus luteoscutus* Pic, Rev. zool. bot. afr. 1934, p. 396.
1 ♂ von Ugano, 1500—1700 *m*, 21.—31. I.

29. ***Ichthyurus Zernyi,*** nov. spec.

♂. Der Kopf ist nur wenig breiter als der Halsschild, nach hinten verengt, fein punktiert und gelb behaart, schwarz, an Wangen, Mandibel-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

basis und vorn bis zu den Fühlern gelb; Mandibelspitze und Taster dunkel. Die großen Augen sind vorn so einander genähert, daß nur für die Fühlereinlenkung Raum bleibt. Die Oberseite der Halspartie hinter den Augen breit, flachgrubig vertieft. Diese Vertiefung ist glänzend, fein, mäßig dicht punktiert, gelb behaart und hat hinten in der Mitte vor dem Halsschilde eine kleine, mit einem Längseindruck versehene Beule und an den Seiten eine feine Chitinleiste, die vom Hinterrand der Augen bis zum Halsschild reicht.

Die Fühler sind lang und erreichen fast die Flügeldeckenspitze; sie sind dicht behaart, dunkelbraun. Die ersten drei Glieder unten oder ganz gelb. Das erste Glied schwach keulig, die folgenden dünn, das dritte etwas kürzer als das erste, dreimal länger als das zweite, die folgenden wenig kürzer als das dritte.

Der Halsschild ist fast quadratisch, vorn flach-bogenförmig vorgezogen, die Vorderecken abgerundet, die Basis dreibuchtig, vor dem Schildchen schwach und gegen die fast rechtwinkeligen Hinterecken stärker ausgebuchtet, in den Vorder- und Hinterecken mit kleinen Vertiefungen, glänzend, fein punktiert und gelb behaart, schwarzbraun, Seiten- und Hinterrand schmal gerandet, gelb, die gelbe Färbung am Hinterrande vor dem Schildchen gegen die Mitte erweitert, der Vorderrand breiter gelb und schwach aufgebogen. Die Scheibe ist vom Schildchen bis zur Mitte breit eingedrückt, so daß zu beiden Seiten Längswülste entstehen.

Das Schildchen ist breit, am Ende abgestutzt, gelb, punktiert und behaart.

Die Flügeldecken sind an der Basis mit ihren kräftigen Schultern etwas breiter als der Halsschild, kürzer als das halbe Abdomen, an der Naht nach dem ersten Drittel stärker, an den Seiten seicht ausgeschweift und dadurch zur Spitze verengt. Der schmale, an der Spitze abgerundete Endteil der Flügeldecken ist lang und grubig vertieft. Die Flügeldecken sind dichter und kräftiger punktiert als der Halsschild, gelb behaart und wenig glänzend, von rötlichgelber Farbe, auf der Scheibe haben sie einen graubraunen länglichen Fleck, der an der Basis vom Schildchen bis über die Schulter erweitert ist und etwas hinter der Flügeldeckenmitte mit seiner Spitze endet.

Die Flügel erreichen das Ende des Abdomens, sie sind bräunlichgelb, irisierend und am Außenrande dunkel.

Das Abdomen lang, dicht punktiert und kurz behaart, oben rötlichgelb, die Segmente an der Basis breit dunkler, unten schwarz, an den Seiten- und Hinterrändern schmal gelb gesäumt. Das letzte Segment länger als das vorhergehende, ganz schwarz und am Ende tief spitzwinkelig ausgeschnitten.

An den Vorderbeinen sind die Schenkel keulig verdickt, unten der Länge nach ausgehöhlt, der hintere Unterrand in der Mitte mit einem kräf-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

tigen Zahn und vor und hinter diesem stark ausgerandet, der vordere zweibuchtig ausgerandet, gelb, oben mit einem schwarzen, schmalen Längsstreifen, die Knie und vorn, mit diesen verbunden, ein größerer, länglicher Fleck schwarz. Die nur außen oder ganz verdunkelten Schienen sind an der Basis kurz unter einem rechten Winkel gebogen und außen an der Biegungsstelle mit einer kleinen, winkeligen Erweiterung versehen, innen ober der Mitte sehr schwach erweitert. Die Vorderbeine, insbesondere die Schenkel am Unterrande, sind dicht behaart.

Die Schenkel der Mittelbeine sind kräftig (angeschwollen) verdickt, bogenförmig gekrümmt, unten ausgehöhlt, an der Rückseite der Unterrand tief ausgebuchtet, an der Basis durch eine Naht vom Schenkelring getrennt, der in einen schmalen, bis zur Schenkelmitte reichenden, am Ende geschwärzten und abgestutzten, dicht und unten länger behaarten Fortsatz ausgezogen ist. Der vordere Unterrand ist ebenfalls ausgebuchtet und hat an der Basis einen breiteren (fußförmigen) Fortsatz, der gegen den schmäleren Fortsatz des Schenkelringes gekrümmt und am Ende erweitert ist. Diese Erweiterung ist dünn und durchsichtig. An der Rückseite der Schenkel bemerkt man unterhalb des Oberrandes eine lange, vom Knie bis fast zur Mitte reichende, tiefe Längsfurche. Die Schenkel sind gelb, die Knie und hinten unter dem Oberrande ein Längsstreifen schwarz, fein punktiert und behaart.

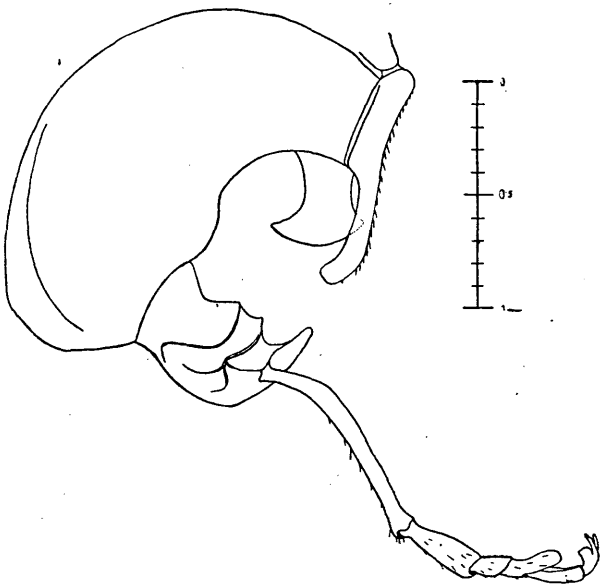

Fig. 1. Schematische Zeichnung des linken Mittelbeines von *Ichthyurus Zernyi* nov. spec. (Rückseite.)

Die Schienen der Mittelbeine sind abnormal gebildet, verdickt, krallenförmig nach innen gekrümmt, außen tief gefurcht, an der Rückseite mit Vertiefungen und Ausstülpungen, gelb, außen und am Ende schwarz. Das erste Tarsenglied ist länger als die Tibie, schmal, zusammengedrückt und schwach gebogen, die folgenden Glieder normal.

Die Hinterbeine sind normal entwickelt, lang, die Schenkel dunkel, an

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der Basis gelb, die Tibien gelb, mehr oder minder verdunkelt. Das erste Tarsenglied länger als die folgenden zusammen.

An allen Beinen sind die Tarsen dunkel und das vorletzte Glied tief gelappt, die Krallen heller und am Grunde mit einem großen, abgestutzten Anhang.

Die im allgemeinen gleichgefärbten ♀♀ unterscheiden sich von den ♂♂ durch die normalen, ganz schwarzen, nur an der Schenkelbasis schmal gelben Beine. Der Kopf ist etwas breiter, die Augen kleiner und vorn weiter voneinander entfernt, hinter den Augen gewölbt und an den Seiten des Halses mit einem längeren und tiefen Eindruck. Der Halsschild ist etwas breiter und die Flügeldeckenspitze breiter abgerundet. Das letzte Abdominalsegment ist kürzer, gewölbter und fast rechtwinkelig ausgeschnitten.

Länge 9 *mm*.

4 ♂♂ und 5 ♀♀ von Ugano, 1500—1700 *m*, 21.—31. I.

Diese Art wurde zu Ehren ihres Entdeckers benannt.

Durch die stark erweiterten (angeschwollenen) Schenkel und durch die abnorm gebildeten Schienen der Mittelbeine gehört diese Art in die Gruppe der afrikanischen *Ichthyurus*, die Gestro (Ann. Mus. Genova 1906, p. 217) aufgestellt hat. Sie ist nahe verwandt mit *Ichthyurus pallidipennis* Gestro (Ann. Mus. Genova XLII, 1906, p. 222) und mit *Ichthyurus Carolinae* Gestro (Ann. Mus. Genova, XLV, 1911, p. 53) und unterscheidet sich außer der Färbung hauptsächlich durch die eigentümliche Bildung der Vorder- und Mittelbeine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: 53_2

Autor(en)/Author(s): Hicker Richard

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Deutsch-Ostafrikas, insbesondere des Matengo-Hochlandes. Ergebnisse einer Sammelreise H. Zernys 1935/36. VII. Coleoptera: 1. Malacodermata. 107-114